

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates  
meine sehr verehrten Damen und Herren!**

3. Februar 2014

Gabriele Nitsch

Fraktionsvorsitzende

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in einer Kommune tätig sein dürfen, die es uns als politischen Vertretern ermöglicht, noch wirklich gestalten zu können. Dieses verdanken wir einer starken Wirtschaft, einer soliden und vorausschauenden Finanzpolitik und klugen Köpfen, die kreativ und mit Weitblick handeln.

Unser Bürgermeister hat es in seiner Rede schon erwähnt und Sie sind sicherlich mit uns der Meinung, dass wir dieses nicht oft genug erwähnen können. Verl hat keine Schulden und steht auf einem finanziell soliden Fundament.

- Dank der Änderungen im NKF konnten wir unsere Ausgleichrücklage auf gut 36 Mio Euro aufstocken.
- Die Gebühren und Steuern bleiben konstant und das seit 12 Jahren – sie können sogar durch entsprechende Mitwirkung der Bürger gesenkt werden – z.B. bei den Abfallgebühren
- Die freiwilligen Leistungen der Stadt bleiben erhalten
- Wir können investieren, ohne Schulden zu machen.

Der vorgelegte Haushaltsplan 2014, den wir intensiv mit der Verwaltung diskutiert haben, die Ausführungen unseres Bürgermeisters in seiner Haushaltsrede sowie der, von ihm vorgestellte umfangreiche Maßnahmenkatalog, greifen viele Punkte auf. Um nur einige Beispiele zu nennen - Ortskerngestaltung, Ausstattung der Feuerwehren, Ausbau der sportlichen Anlagen, Möglichkeiten in Bezug auf eine Flutlichtanlage in unserem Stadion uvm.). Auch die weiter entwickelten Ziele und Kennzahlen im Haushaltsplan geben uns eine sehr gute Grundlage, Richtungen vorzugeben, und Kontrollmechanismen einzubauen. Dieses gilt es kontinuierlich und in Absprache mit der Verwaltung fortzuschreiben. Also beste Voraussetzungen, solide an der Entwicklung Verls zu arbeiten.

Bei aller Euphorie über die starke Finanzkraft unserer Stadt, müssen wir nach wie vor daran festhalten, einen ausgeglichen Haushalt zu erreichen. Mit den uns anvertrauten Steuergeldern werden wir weiterhin verantwortungsbewusst umgehen. Dies ist und bleibt eine Leitlinie der CDU in Verl.

Am Ende all unserer Bemühungen steht doch sicherlich das Ziel – und ich gehe davon aus, da sind wir uns einig – dass Verl für Alle eine anziehende und liebenswerte Stadt ist und bleibt, in der sich gleichermaßen Alt und Jung wohl fühlen. Die oberste Maxime der CDU-Fraktion ist es, die Attraktivität Verls weiter auszubauen – Verl muss fit bleiben und auch auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet sein. All das, was wir noch in der Zukunft vorhaben und jetzt auch über das von der Verwaltung schon vorgeschlagen Maß hinaus, anstoßen wollen, kann nur stattfinden, wenn wir unsere Wirtschafts- und Finanzkraft erhalten. Das sollten wir bei allen Erwägungen immer vor Augen haben.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle eine Metapher zu verwenden. Was können wir als gewählte Vertreter der Verler Bürger tun, den Zug >>Verl - Stadt mit Zukunft<< erfolgreich in Fahrt zu halten und sogar zu beschleunigen? Heute müssen wir die Weichen stellen, damit dieser Zug nachhaltig in der Spur bleibt und wir werden intensiv daran arbeiten, dass sich die Attraktivität Verls weiter erhöht.

Es liegt im besonderen Interesse der CDU-Fraktion, den Weg in die eingeschlagene Richtung fortzusetzen und Maßnahmen vorausschauend zu initiieren. Sehr viel ist in den vergangenen Jahren schon passiert und seitens der CDU-Fraktion angestoßen worden.

- hohe Investitionen in unsere Bildungslandschaft
  - o Umfangreiche Baumaßnahmen und Verbesserung der Infrastruktur der Schulen, Gesamtschule, Ausbau der OGS, Mint, BANG u.v.m
  - o Erweiterung der Kitas
  - o Qualitätsoptimierung des Personals der Tagesstätten
- Ausbau und Renovierung vieler Sport- und Freizeistätten
- Gewährleistung einer sicheren Versorgung der Verler
  - o Feuerwehren
  - o ärztliche Versorgung
- Die Planungen zur Ortskerngestaltung
- Ausbau von Straßen
  - o des Brummelweges
  - o Sanierung der Sürenheider Straße
- Investitionen für ein schnelles Internet

- energetische Sanierung unserer kommunalen Gebäude – hier sei angemerkt, dass diese Investition sich in Euro und Cent positiv auszahlt, wie die Kennzahlen im Haushalt deutlich machen
- Städteplanerische Überarbeitung der Stadtteile – und dieses immer unter Mitwirkung der Bürger
- Gründung von Stadtwerk Verl

Dies sind nur einige Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Manches davon ist schon umgesetzt, einiges steht kurz vor der Fertigstellung, und ein Teil dieser Vorhaben wird in diesem Jahr zielstrebig angegangen. An dieser Stelle gilt der Verwaltung und unserem Bürgermeister ein herzlicher Dank für ihre engagierte und professionelle Arbeit.

Was müssen wir darüber hinaus tun, damit die Menschen heute und in Zukunft gern in Verl wohnen und arbeiten oder sogar mit Ihren Familien zu uns kommen. Der Dreh- und Angelpunkt hierfür liegt in einer, von mir schon mehrfach erwähnten attraktiven Stadt, - damit Verl weiterhin interessant ist, für die Bürger, für innovative Unternehmen und deren Fachkräfte. Daher ist es auch nach wie vor wichtig, hohe Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur zu tätigen - damit meinen wir Schulen, Kitas, Verkehrswege – die noch offene Frage im Zusammenhang mit der TWE, die Umsiedlung des Bauhofs, Breitbandnetz, Ortskerngestaltung, Freizeit- und Kulturaktivitäten, Sicherstellung der Versorgung der Bürger (Feuerwehr, Rettungswacht, ärztliche Versorgung, Nahversorgung)

Die Ihnen schon vorliegenden Anträge der CDU sind allesamt Bausteine, die unsere Zielsetzung unterstützen:

- Herausforderungen durch den demografischen Wandel
- Beschaffung weiterer Whiteboards für die Verler Schulen
- Planungskonzept Bornholte-Bahnhof
- Weitere Verbesserung der Breitbandversorgung in Verl
- Erhöhung des Haushaltsansatzes für Mitarbeiter der Verler Kitas – hier sei darauf hingewiesen, dass es sich um einen vorsorglichen Ansatz handelt und selbstverständlich nicht benötigte Gelder wieder in den Haushalt einfließen.
- Zuschuss zu den Abfallgebühren
- Städteplanerische Überarbeitung des Bauhofgeländes
- Ergänzung des Haushaltsansatzes für den Radweg Schmiedestrag

Insbesondere auf Initiative der CDU-Fraktion ist viel für die Schulen getan worden. Neben den umfangreichen Baumaßnahmen haben wir großen Wert darauf gelegt, den Ausbau einer einheitlichen Netzwerkinfrastruktur in den Schulen zu forcieren. Sie werden mir zustimmen: Wir sind hervorragend aufgestellt. Die Entscheidung für die Gesamtschule sowie die anderen Maßnahmen für unsere Schulen sind Investitionen in die Zukunft. Sie lohnen sich und stellen einen wichtigen Standortfaktor dar. Die bedarfsgerechte Bereitstellung von Whiteboards für die weiterführenden Schulen ist eine logische Fortführung dieser Politik. Am Rande bemerkt - wir sehen in diesem Zusammenhang die Politik der Landesregierung zum Thema Inklusion als sehr kritisch an. Da kommen noch Aufgaben auf unsere Schulen zu, die auch uns als Kommune beschäftigen werden. Allerdings bin ich mir sicher, auch diese Herausforderungen werden wir konstruktiv und erfolgreich meistern.

Unter dem Arbeitstitel ‚generationenübergreifendes Demografisches Konzept‘ sehen wir - die CDU-Fraktion - dieses Thema als einen weiteren Schwerpunkt unserer politischen Arbeit. Wie gehen wir zukünftig als Stadt mit einer veränderten gesellschaftlichen Struktur um? Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen? Denn eins steht mit absoluter Sicherheit fest: Der demografische Wandel führt zu einer ständig wachsenden Anzahl älterer Menschen. Und der Ort, wo diese gravierende Veränderung in erster Linie stattfindet, ist die Kommune! Wir machen jedoch bei den älteren Menschen nicht halt – Dieses Feld erstreckt sich zusätzlich auf viele Fragestellungen und Bereiche:

- Welche Maßnahmen müssen wir anstoßen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verl noch weiter verbessert werden kann?
- Welche Wohnformen brauchen wir zukünftig in Verl:  
Generationsübergreifendes Wohnen, Sozialer Wohnungsbau, gemischte Wohnformen?
- Welche Impulse können wir für die Versorgung und Pflege älterer Menschen geben?
- Die Integration der schon hier lebenden und zu uns kommenden Menschen mit Migrationshintergrund müssen wir im Auge haben.
- Wir sollten Antworten finden, dem wachsenden Fachkräftemangel zu begegnen und der Abwanderung von jungen Menschen entgegen zu wirken.

So müssen wir unsere zukünftigen Entscheidungen, ob in der Ausweisung und Vergabe von Baugebieten, dem Bau von Straßen, der Unterstützung von Kultur- und Freizeitaktivitäten, der Versorgung der Bürger, dem Angebot im Bildungsbereich, der

Unterstützung des Ehrenamtes und der Vereine, unter den Gesichtspunkten der oben beschriebenen gesellschaftlichen Veränderung treffen.

Vieles greift ineinander. So ist es für unsere Unternehmen wichtig, dass wir Rahmenbedingungen schaffen, jungen Familien die Möglichkeit zu geben, Beruf und Familie zu vereinbaren. Die Einbindung der Verler Unternehmen in die Nutzung unserer Kitas ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Das ist ebenfalls ein wichtiger Standortfaktor. Wir werden unsere politischen Gestaltungsspielräume nutzen, damit es ganztägige Angebote und darüber hinaus ergänzende Zeitkontingente gibt. Innovative Konzepte und gute Fachkräfte in unseren Kitas müssen weiter Einzug halten – in welcher Trägerschaft auch immer. Dies bedeutet sowohl Investitionen in die Köpfe, aber eben auch in Gebäude. Der Umbau der Schule Sende-Brisse zu einer Kita wird in diesem Jahr erfolgen, die Planungsarbeiten zur Gestaltung der Ortsmitte Sürenheides sind im vollen Gange und die Entscheidung steht kurz bevor. Damit auch hier schon heute der Bedarf für U3-Betreuung gesichert ist und das Zwergenland zukunftsweisend arbeiten kann, unterstützen wir die Maßnahmen der Stadt, diese kurzfristig baulich mit maßvollen Mitteln zu ertüchtigen.

Die städteplanerische Entwicklung unserer Stadt ist uns, als CDU, ein wichtiges Anliegen, das wir nicht außer Acht lassen dürfen. Wohlgermerkt, auch hier unter dem Gesichtspunkt der demographischen Entwicklung. Mit der Neugestaltung des Verler Ortskerns schaffen wir eine hervorragende Basis und freuen uns schon heute, trotz der einen oder anderen Unannehmlichkeit, die während der Bauphasen auf uns zu kommen wird, auf das Ergebnis. Wenn wir nach Kaunitz schauen, sehen wir, wie städtebauliche Maßnahmen das Ortsbild positiv beeinflussen können und die Aufenthaltsqualität um ein vielfältiges steigern. Wir als CDU-Fraktion möchten genau diese positiven Signale auch in die anderen Ortsteile bringen. Unter dem Motto ‚Ortsteile stärken und gestalten‘ sind wir in Sürenheide schon auf einem guten Weg. Für Bornholte-Bahnhof wünschen wir uns ebenfalls eine städtebauliche Untersuchung, unter Einbeziehung des Bürgervereins und weiterer interessierter Bürger. Den Ortsteil Sende werden wir in diesem Zusammenhang nicht aus dem Blick verlieren.

Auch das Verler Zentrum steht weiterhin im Blickfeld unserer Fraktionsarbeit. Zusätzlich zu den anstehenden Baumaßnahmen wird der Bauhof mittelfristig einen neuen Standort bekommen. Die städtebaulichen Optionen, die sich hier für die Gestaltung am Westfalenweg eröffnen, werden wir schon heute in unsere

Überlegungen einbeziehen. Was dort am Ende entwickelt wird, können wir jedoch noch nicht absehen.

Wir sehen mit Besorgnis, dass z.B. der soziale Wohnungsbau in den Kommunen rückläufig ist. Wir wissen, dass auch in Verl der Bedarf vorhanden ist, die privaten Investoren im Moment jedoch kaum Anreize haben, in dieses Feld zu investieren. Wir möchten daher die Verwaltung bitten, uns in naher Zukunft, mögliche Wege aufzuzeigen, diesem Thema positive Impulse zu geben. In diesem Zusammenhang sieht es die CDU als notwendig an, generell das Thema neue Wohnformen aufzugreifen – sei es in Quartiersform, generationsübergreifendes Wohnen oder Wohnkonzepte für behinderte und nicht behinderte Menschen. Dies ist bei den Planungen besonders zu berücksichtigen.

Die Bürger, die hier in Verl wohnen, können schon heute ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot nutzen. Die von uns angeregte Untersuchung der ganzjährigen Nutzung unseres Freibades eröffnet womöglich noch ganz neue Perspektiven. Hier warten wir mit Spannung auf das Ergebnis, der in diesem Jahr anstehenden Untersuchungen. Auch der Ausbau des Radwegenetzes – im Innen- wie im Außenbereich (z.B. Österwieher Str. Schmiedestrang, Wiedenbrücker Str.), verbunden mit einer noch besseren Vernetzung der Wanderwege, liegt uns am Herzen. All dieses dient der Attraktivitätssteigerung, die allen Verlern und auch willkommenen Gästen zu gute kommt. Diese Investitionen brauchen wir, auch wenn der Nutzen nicht direkt in Geld zu messen ist. Dabei setzen wir verstärkt auf die Mitwirkung aller Verler. Ideen, die aus der Bürgerschaft kommen und engagiert mit begleitet werden, sind der beste Garant dafür, dass die Angebote intensiv angenommen werden. Ich nenne hier nur das Beispiel der Skaterbahn in Kaunitz. Das ist wirklich das Prinzip ‚von unten nach oben‘ und vorbildliches bürgerschaftliches Engagement.

Auch im kulturellen Bereich erlauben wir uns, neue Ideen zu entwickeln. Ob es jetzt ein mobiles Kino – wozu ich gleich noch komme, ein Open Air Konzert oder andere Angebote sein werden. Wir sollten genau hinhören, was in Verl gefragt ist, was wirtschaftlich machbar und sinnvoll ist. Das Angebot unserer Nachbarkommunen werden wir ebenfalls mit betrachten. Denn eins ist klar. Es nützt uns nichts, hier vor Ort kulturelle Angebote zu kreieren, die in der Nachbarschaft schon vorhanden sind. Allerdings sehen wir es als eine wichtige politische Aufgabe der CDU an, diesem Thema in den nächsten Jahren noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als das in

der Vergangenheit der Fall gewesen ist. Damit möchten wir in keinster Weise die Arbeit des Musik- und Kulturverbandes, der Vereine und der vielen ehrenamtlichen Initiativen schmälern. Nehmen wir sie mit und hören wir in diesem Zusammenhang auf die Wünsche der Verler. Es ist ein weiterer Bedarf vorhanden. Wie der sich konkret darstellt, wissen wir alle nicht. Daher schlagen wir als CDU vor, eine ähnliche Untersuchung wie bei unserem Freibad vorzunehmen, die tatsächlichen Angebote festzustellen, die Wünsche der Verler zu erfragen, die Machbarkeiten zu prüfen und am Ende Handlungsempfehlen zu bekommen, wie Verl auch auf dem kulturellen Sektor für Jung und Alt noch attraktiver werden kann. Bewusst haben wir hier keinen separaten Antrag formuliert. Diese Aufgabe werden wir uns für 2015 vornehmen.

Nun möchte ich Ihren Blick auf das Thema Sicherheit und Vorsorge richten. Ein Thema, das ebenfalls für Verl sehr wichtig ist. Wir sind im Bereich unserer Feuerwehren sehr gut aufgestellt - Dank an alle, die sich hier engagieren - und werden dieses durch den Umbau in Kaunitz weiter entwickeln.

Die Problematik der Rettungswache ist uns bekannt und wir begrüßen den Vorstoß der Verwaltung, zu untersuchen, was hier in Verl machbar sein kann.

Die ärztliche Versorgung in ländlichen Bereichen und Kleinstädten blutet mehr und mehr aus. Wir als CDU-Fraktion hatten den Anstoß gegeben, diese Herausforderung des möglichen Ärztemangels früh anzugehen und sind unserem Bürgermeister sehr dankbar, dass er sich hier so engagiert eingesetzt hat und weiter einsetzt. Ein Thema, das uns noch lange begleiten wird und wir nicht vernachlässigen werden.

Die Nutzung des Internets ist heute Alltag. Durch unseren Vorstoß des weiteren Ausbaus des Breitbandnetzes, das Pilotprojekt ‚freie Internetnutzung an öffentlichen Gebäuden‘ sowie das Verlegen der Leerrohre für Glasfaserkabel beim Straßenbau, folgen weitere Maßnahmen, die nicht nur allen Verlern von Nutzen sein werden sondern zeigen, wie innovativ und vorausschauend in Verl gearbeitet wird.

Zum Wohle unserer Umwelt und Nachhaltigkeit sind viele Dinge schon in die Wege geleitet worden und z.T. auch abgeschlossen. Unsere kommunalen Gebäude sind energetisch auf dem neuesten Stand. Hier haben wir viel Geld investiert, das sich langfristig auszahlen wird. Das Setzen auf erneuerbare Energien, der Bau des Holzhackschnitzelwerks, der Ausbau des Fernwärmenetzes sind weitere Schritte in die richtige Richtung. Das Klimaschutzkonzept, das unter Beteiligung der Bürger auf den Weg geschickt ist, wird zusätzlich neue Ideen bringen, noch ressourcenschonender zu handeln.

Es geht unserer Wirtschaft gut und die voran erwähnten Maßnahmen werden Verl, als Standort für Unternehmen und als Heimat für alle Generationen, weiter attraktiv halten. Wir werden nicht vergessen, dass dieses nur möglich ist, weil unsere Unternehmen in Verl florieren und gesund sind. Nur durch Ihre - und hier spreche direkt die Unternehmen, den Handel, die Gewerbebetriebe und natürlich die Mitarbeiter an – nur durch Ihre wirtschaftlichen Erfolge konnten wir uns all diese Investitionen leisten und Verl schon in maßgeblichen Bereichen für die Zukunft fit machen. Die stetig wachsende Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf über 13.000, die hohen Gewerbesteuererinnahmen, unsere komfortable Haushaltslage unterstreichen dieses sehr deutlich. Wir sind in der Lage zu gestalten. Wie lange noch? Wir wissen heute noch nicht, welche Wolken unseren strahlenden Haushaltshimmel trüben werden. Eine ist uns bekannt - die Kreisumlage. Auch wenn wir durch das Jugendamt, das hervorragende Arbeit leistet, die Kreisumlage reduzieren konnten, so wissen wir doch schon heute, dass sie nicht kalkulierbar ist und in hohem Maße unseren Haushalt auch zukünftig belasten wird.

Andere Wolken ziehen aber erst gerade von Westen auf – die Solidarumlage.

Sie alle wissen, dass hierdurch die Gestaltungsspielräume in Verl entscheidend eingeschränkt werden. Wir können die zukünftigen Belastungen für den Haushalt nur erahnen. So werden wir die Verwaltung darin maßgeblich unterstützen, gegen diesen Schwächungspakt – denn genau das ist er – alle rechtlichen Schritte gemeinsam mit den anderen Geberkommunen auszuschöpfen und hoffentlich erfolgreich gegen die Landesregierung zu klagen.

Leider ebbt der Strom düsterer Wolken, die von Düsseldorf geschickt werden nicht ab. Die Wolke, die wir da sehen, nennt sich – Landesentwicklungsplan.

Die Wirtschaftskraft Verls ist der Schlüsselfaktor für Wohlstand, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe für alle Verler und Grundlage für politisches Gestalten. Eine bedarfsgerechte und flexible kommunale Flächenpolitik ist ein entscheidender Standortfaktor und hat zum Ziel, wirtschaftliche Entwicklung und die davon abhängige Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen zu fördern. Daher müssen für uns kommunale Planungs- und Entscheidungsspielräume verbleiben. In den vergangenen Jahren war es Ziel der Landespolitik, gerade diese Aufgaben „nach unten“ zu delegieren und die Eigenverantwortung der Regionen zu stärken.

Nun aber kommt durch die, von der Landesregierung vorgelegte Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes, ein bislang in der Form nie dagewesenes

„Hineinregieren“ der Landesplanungsbehörde in laufende Verfahren der Regionalplanung auf uns zu. Die Gleichmacherei von Ballungszentren und ländlichem Raum können wir nicht akzeptieren. Eine landesweit gültige Methode zur Bedarfsentwicklung ohne Bezug zu regionalen Besonderheiten, wird den zukünftigen Herausforderungen nicht gerecht werden und birgt die Gefahr des wirtschaftlichen Stillstandes. Jede Region hat unterschiedliche Rahmenbedingungen und wir werden uns dafür stark machen, dass wir hier in Verl weiterhin selbstständig und in Absprache mit den Regionalbehörden bedarfsgerecht planen können - in einer Balance aus wirtschaftlichem Wachstum, sozialer Entwicklung und Schutz von Umwelt und Mensch.

Wir werden unseren Zug <<Stadt mit Zukunft>> weder anhalten noch verlassen und alles dafür tun, dass die Strecke frei bleibt, damit Verl auch weiterhin einen guten Grund darstellt, zu investieren und hier zu leben. Wir werden die Augen offen halten, um auf mögliche Gefahren und Störfaktoren angemessen und vorausschauend zu reagieren. Angemessen bedeutet sicherlich auch, weiterhin eine verantwortungsvolle Finanzpolitik zu betreiben.

Kommen wir jetzt zu den Anträgen der anderen Fraktionen. Allen voran die Anträge der SPD-Fraktion:

### **Antrag zur Erstellung eines Konzepts zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund**

Die Integration von Verler Bürgern mit Migrationshintergrund ist ein Anliegen, dass wir von der CDU Fraktion unterstützen. Integration ist ein wichtiges Thema, dass in Verl schon von vielen Institutionen unterstützt wird. So hat die Stadt am Integrationskonzept des Kreises Gütersloh mitgewirkt und gemeinsam mit den anderen Städten Handlungsempfehlungen erarbeitet, die in Verl bei der Integrationsarbeit entsprechende Berücksichtigung finden. Ein eigenes Integrationskonzept ist daher nicht erforderlich.

Wir stimmen dem Antrag nicht zu.

**Die SPD-Fraktion beantragt die Planungskosten für die Autobahnauffahrt in Höhe von 40.000 € zu streichen.**

Dieser Antrag ist uns nicht neu. Nachdem ich Ihnen vorhin die möglichen Auswirkungen des LEP dargelegt habe, frage ich Sie verehrte Damen und Herren der SPD Fraktion: „Wo wollen Sie demnächst eine positive Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Verl weiter fördern? Soll nur der Status Quo erhalten bleiben?“ Die Vergangenheit hat uns immer wieder gelehrt, dass Wirtschaft einem stetigen Wandel unterliegt und wir keine Garantie haben, dass unsere Unternehmen auf Dauer erfolgreich sind – was wir ihnen natürlich sehr wünschen. Es ist unumgänglich, die Möglichkeiten offen zu halten, Erweiterungen und neue Ansiedlungen zu ermöglichen. Die in der Vergangenheit getroffene Vereinbarung mit Gütersloh gilt nach wie vor, und solange diese nicht auf dem Prüfstand steht, werden wir diesen Planungsbetrag im Haushalt belassen. Insbesondere durch die von mir schon erwähnte Neufassung des LEP sind wir gezwungen, mit Weitblick die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit im Auge zu behalten, damit auch in Zukunft Verl eine prosperierende Stadt bleibt und wir Arbeitsplätze und Wohlstand für unsere Bürger sichern können.

Wir lehnen daher den Antrag ab.

### **Antrag auf Streichung der Elternbeiträge für ein weiteres Kindergartenjahr (330.000)**

Auch die CDU-Fraktion räumt den guten Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten für unsere Kinder einen hohen Stellenwert ein, den wir, durch zahlreiche Maßnahmen mit nachhaltiger Wirkung, weiter untermauern werden. (Vernetzung der Kitas, Ausbau und Erweiterung der Einrichtungen, Qualifiziertes Personal). CDU Politik war und wird es weiterhin sein, Langzeitbelastungen für den Haushalt möglichst zu vermeiden. Dies gilt sowohl für die Kita-Beitragsbefreiung als auch für die OGS Beiträge. Wir haben im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen schon niedrige Beitragssätze, die Geschwisterkindregelung, die Beitragsbefreiung bei Einkommen unter 20.000 Euro sowie für Bedürftige. Wir möchten verhindern, dass durch einen solchen Alleingang der Beitragsbefreiung des 2. Kita-Jahres eine Zweiklassengesellschaft der Städte entsteht und damit unumgänglich Kinder aus den umliegenden Kommunen abgezogen werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren werden wir diesem Antrag nicht zustimmen.

## **Antrag der SPD Fraktion zur Finanzierung der Sprachförderung an der St. Georg Grundschule Sürenheide**

Integration kann nur erfolgreich sein, wenn die sprachlichen Kompetenzen gefördert werden. Dieses, im Antrag der SPD formulierte Ziel, können wir nur unterstützen. Da es sich hier um eine schulinterne Angelegenheit handelt, und das Land für die Sprachförderung zusätzliche Lehrerstellen bereitstellt, sehen wir es als kritisch an, dieses doppelt zu fördern, insbesondere, da es sich nicht um eine kommunale Aufgabe handelt. An der einen oder anderen Stelle mag ein höherer Bedarf an Sprachförderung nötig sein. In Sürenheide war es bisher gang und gäbe, diese weitgehende Förderung über großzügige Spenden aus der Wirtschaft zu ermöglichen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Mittel weiter aus den Sponsorengeldern der Wirtschaft zu generieren sind und gehen davon aus, dass im Bedarfsfall die Verwaltung hier begleitend unterstützen kann und wird. Das Engagement aus der Wirtschaft möchten wir an dieser Stelle weiterhin wach halten. Auch weisen wir darauf hin, dass die Stadt schon heute zusätzliche Maßnahmen der Integrationsarbeit fördert, wie z.B. das Sprachcamp der AWO in den Herbstferien. Damit wir mehr Transparenz erhalten, bitten wir die Verwaltung zur nächsten Schulausschusssitzung zu prüfen, in welchem Umfang unseren Schulen vom Land zusätzliche Lehrerstunden, im Bereich der Sprachförderung, zur Verfügung gestellt werden.

Aus den oben genannten Gründen möchten wir diesem Antrag nicht zustimmen.

## **Antrag auf Erstellung eines städtebaulichen Konzeptes im Verler Ortskern**

Das Problem der Leerstände und kurzfristigen Mieterwechsel ist natürlich auch uns und leider auch vielen anderen Kommunen bekannt. Wir zweifeln jedoch daran, dass ein erneutes städtebauliches Konzept für den genannten Bereich dieses Problem lösen wird. Des Weiteren bestehen schon unterschiedlichste Konzepte.

- Vorschläge aus dem Wettbewerb der Ortskerngestaltung
- Einzelhandelskonzept

Die CDU Fraktion sieht in der Erstellung eines weiteren Konzeptes keine Lösungsansätze. Durch die Neugestaltung des Ortskerns werden schon erste Maßnahmen angestoßen, die die Aufenthaltsqualität und Anziehungskraft im Zentrum erhöhen werden. Leider haben wir aber ein grundsätzliches Problem. Die Konsumgewohnheiten verlagern sich immer mehr (Online-Einkäufe). Die Tendenz zu Einzelhandelsketten wächst. Um der Entwicklung generell entgegen zu wirken, können wir u.E. nach nur zusätzlich an alle Bürger appellieren den Verler

Einzelhandel zu unterstützen. Ein Patentrezept gibt es hier leider nicht, schon gar nicht ist uns mit einem erneuten städteplanerischen Konzept geholfen.

Wir stimmen diesem Antrag nicht zu.

### **Antrag auf Förderung des Schüleraustausches Verl – Delphos/USA**

Die Städtepartnerschaft Verl/Delphos ist auch uns ein Anliegen und wir begrüßen das Engagement, das hier stattfindet. Die Stadt unterstützt diese Städtepartnerschaft auch finanziell. Schüleraustausche sind generell eine hervorragende Möglichkeit die Verbindungen zu anderen Ländern herzustellen, andere Kulturen kennen zu lernen und diese besser zu verstehen. In Verl nutzen viele Schüler diese Möglichkeit – und nicht nur im Austausch mit Delphos. Wir sehen es daher als kritisch an, diese kleine Gruppe separat zu unterstützen, insbesondere, da es sich um private Initiativen handelt.

Wir stimmen dem Antrag nicht zu

### **Antrag auf Einrichtung eines kommunalen Kinos**

Kommen wir nun zu dem Wunsch der Errichtung eines kommunalen Kinos. Das hört sich ja erst mal ganz spannend an. Wir fragen uns nur, wer soll da hin gehen und wie soll sich das rechnen. Und ist das Aufgabe der Kommune?

Im Zeichen der anstehenden Wahl ist ein solcher publikumswirksamer Antrag nachvollziehbar. Wie schon eingangs erörtert, streben wir eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Kultur- und Freizeitangebot an. Im Anschluss an das Ergebnis einer solchen Untersuchung – in dem vielleicht sogar ein Kino o.ä. vorkommen mag - werden wir als politisch Verantwortliche die Vorschläge überprüfen und diskutieren. Unsere Aufgabe muss und wird es sein, Rahmenbedingungen zu setzen, die das privatwirtschaftliche Engagement fördert. Da mag an der einen oder anderen Stelle sicherlich auch die Stadt anschieben und unterstützen, aber es kann nicht in der Verantwortung einer Stadtverwaltung liegen, ein Kino zu betreiben.

Wir stimmen Ihrem Antrag nicht zu.

### **Antrag auf Senkung des Hebesatzes für die Grundsteuer B von 265 auf 250 Prozentpunkte ab der nächsten Steuerfestsetzung.**

Wir haben uns ebenfalls mit dem Thema beschäftigt, was wir den Bürgern möglicherweise auch einmal zurückgeben könnten. Da stand auch die Senkung der

Grundsteuer B auf dem Prüfstand. Wir sind nach eingehender Beratung jedoch zu dem Schluss gekommen, dass eine Senkung von 265 auf 250 Punkte, eine Familie/Wohnung gerade mal im Durchschnitt mit gut einem Euro pro Monat entlasten würde. Außerdem können wir überhaupt nicht absehen, wie sich in der Zukunft unsere Haushaltslage entwickeln wird. Dazu verweise ich auf die von mir im Vorfeld beschriebenen Risiken.

Seit 12 Jahren sind die Gebühren und Steuern in Verl konstant und im Vergleich zu anderen Städten niedrig. Diese Kontinuität hat sich bisher bewährt. Wir als CDU-Fraktion sind davon überzeugt, dass wir für die Bürger mit dieser nachhaltigen, verlässlichen und verantwortungsvollen Finanzpolitik dafür Sorge tragen, dass uns auch in schlechten Jahren Spielräume bleiben, damit wir in Verl weiter gestalten können. Diese Politik sehen wir als nachhaltiger an, als Familien durchschnittlich um gut 1 Euro monatlich zu entlasten.

Daher lehnen wir den Antrag ab.

FDP Antrag

### **Rückdeckung für Pensionsrückstellungen**

Wie uns von Seiten der Verwaltung mitgeteilt wurde, wird an diesem Thema zurzeit schon gearbeitet. Wir halten es für richtig, dass der Aufbau einer adäquaten Rückdeckung für die Pensionsrückstellungen erfolgen sollte und unterstützen den Antrag der FDP Fraktion

FWG Anträge

### **Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems.**

Das Ratsinformationssystem für alle Ratsmitglieder ist erfolgreich umgesetzt worden. Sachkundige Bürger, die sich ebenfalls mit ihrem PC/Tablet daran beteiligen möchten, haben schon heute die Möglichkeit, das Ratsinformationssystem zu nutzen. Somit sind die Sachkundigen Bürger schon in das System eingebunden. Eventuelle Verbesserungen für die Sachkundigen Bürger und eine mögliche Reduzierung des Verwaltungsaufwandes sollten von der Verwaltung geprüft und uns vorgestellt werden. Es ist u.E. nach allerdings nicht erforderlich, hierfür extra einen Betrag von 30.000 Euro bereit zu stellen.

Wir wissen, dass die Verwaltung daran arbeitet, dem Wunsch auf ‚Einpfeifen von abweichenden Beschlussvorschlägen‘ vor der Ratssitzung, zu entsprechen und unterstützen dieses.

Unter Streichung des Betrags von 30.000 Euro stimmen wir dem Antrag zu.

## **Straßenanschluss Mittelweg an die Nord-Ost Umgehung (Bielefelder-/ Paderborner Str.) Verbesserung der Ausleuchtung**

Die Sicherheit der Verler Straßen ist ein wichtiges Anliegen, das wir selbstverständlich unterstützen. Daher befürworten wir generell die bessere Ausleuchtung an möglichen Gefahrenpunkten. In dem hier vorliegenden Fall berührt dieser Antrag allerdings ebenfalls eine Landesstraße. Daher bitten wir die Verwaltung, in Absprache mit dem Landesbetrieb Straßen NRW zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, die Ausleuchtung an der Einmündung Paderbornerstr/Mittelweg zu verbessern. Die gesamte Straße zusätzlich zu beleuchten, insbesondere, da es sich um eine Straße im Außenbereich handelt, halten wir für nicht notwendig. Etwaige Lösungsvorschläge aus der Verwaltung und mögliche Maßnahmen sollen im Straßen- und Wegeausschuss vorgestellt werden und könnten ggf. aus dem laufenden Haushalt abgedeckt werden.

Daher stimmen wir dem Antrag nicht zu.

Auch wenn wir in diesem Jahr Anträge von Ihnen ablehnen, komme ich auf das zurück, was ich am Anfang angeführt habe und wiederhole mich hier gerne: Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in einer Kommune tätig sein dürfen, die es uns als politischen Vertretern ermöglicht, noch wirklich gestalten zu können. Dieses verdanken wir einer starken Wirtschaft, einer soliden, kontinuierlichen und vorausschauenden Finanzpolitik und klugen Köpfen, die kreativ und mit Weitblick handeln.

Am Ende all unserer Bemühungen steht doch sicherlich – und ich gehe davon aus, dass wir uns da immer noch einig sind – dass unsere Stadt für Alle eine anziehende und lebenswerte Stadt ist und bleibt, in der sich gleichermaßen Alt und Jung wohl fühlen.

Es sind oft nicht die Ziele, die uns maßgeblich unterscheiden, sondern die Maßnahmen und Mittel, die wir einsetzen wollen. In diesem Sinne lassen Sie uns an unseren Zielen weiter arbeiten und konstruktiv über die Wege, die dort hinführen, diskutieren – um der Bürger und Unternehmen in Verl willen. Damit auch in Zukunft ein guter Grund existiert in Verl zu leben und zu arbeiten. Wir, die Mitglieder der CDU-Fraktion, freuen uns jedenfalls auf die anstehenden Herausforderungen, die

spannenden Diskussionen und auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Rat, den Bürgern und den Mitarbeitern der Verwaltung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.